

FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2022



VIELFÄLTIG L(I)EBEN



Verein(t) für gute
Kita und Schule



Stiftung Bildung

FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2022

VIELFÄLTIG L(I)EBEN

STIFTUNG BILDUNG

INHALT

Grußwort

- 3** Bundesfamilienministerin Lisa Paus

Die Ausschreibung 2022

- 5** Über den Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“
- 6** Das Thema 2022: „Vielfältig l(i)eben“
- 7** Die spendenfinanzierte Stiftung Bildung
- 8** Veranstaltungsbericht von der Preisverleihung 2022

Die ausgezeichneten Projekte

- 11** Anders sichtbar
- 12** Themenwochen
- 13** We have a voice!

Die Publikumspreise

- 15** Auf der Jagd nach dem Silberschatz
- 16** Piratenfrauen und Meerjungmänner segeln um die Welt
- 17** Schule ohne Rassismus

Impressionen von der Preisverleihung

- 18** Bilder und Emotionen

Die nominierten Projekte

- 21** Heimat
- 22** Multi-Kulti-Koch-AG
- 23** Vielfaltsforum
- 24** Applaus für Gretel Bergmann
- 25** Die Zirkus-AG
- 26** Kidscamp
- 27** Wald macht schlau
- 28** Wald – Klima – Demokratie
- 29** Sozialdiakonie
- 30** Das Sportfestival
- 31** Die Pause ist für alle da
- 32** Keine Angst vorm Wasser
- 33** Das Zirkusprojekt
- 34** (Zukunft-)Projekt: #Gemeinsamwachsen

Ausblick auf den Förderpreis 2023

- 35** Handwerksprojekte für die Fachkräfte von morgen

36 Danksagungen

Impressum



GRUSSWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit „Vielfältig l(i)eben“ wurde auch in diesem Jahr wieder ein hochaktuelles und politisch wichtiges Thema für den Förderpreis ausgewählt. Als Gesellschaftsministerin bin ich überzeugt: Vielfalt macht die Gesellschaft freier und damit auch stärker – Vielfalt ist ein Gewinn für uns alle. Und Vielfalt muss genau wie Demokratie erlernt und erlebt werden, möglichst schon in frühesten Kindheit.

Genau das haben die Kinder und Jugendlichen in den Projekten getan, die in diesem Jahr nominiert wurden. In Projekten, die Identitäten und Lebensentwürfe in all ihrer Vielfalt in den Mittelpunkt stellen. In Projekten, die darauf abzielen, Diskriminierung vorzubeugen. Und in Projekten, die überlieferte Rollenmodelle hinterfragen und Kindern die gelebte Vielfalt nahebringen.

Die Kinder und Jugendlichen haben faszinierende Ideen mit Kreativität und Leidenschaft umgesetzt. Die Spur dorthin wurde von liebevollen Eltern, engagierten Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern und von den Freiwilligen in Fördervereinen gelegt.

Für Ihr außergewöhnliches Engagement danke ich Ihnen sehr!

Herzlich danken möchte ich auch allen Engagierten im Team der Stiftung Bildung.

Die Stiftung Bildung ist eine starke Partnerin in unserem Programm „Menschen stärken Menschen“, mit dem wir uns seit 2015 dafür einsetzen, dass vor allem junge Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben – und besser integriert werden können. Die Stiftung Bildung hat seit 2016 mehr als 16.000 Patenschaften vermittelt.

Das sind mehr als 32.000 Kinder und Jugendliche, die gelernt haben, einander die Hand zu reichen und sich für andere und mit anderen zu engagieren. Das ist ein tolles Ergebnis!

Liebe Engagierte, Ihnen allen danke ich für Ihr besonderes Engagement für Vielfalt und Chancengerechtigkeit! Und euch, liebe Kinder und Jugendliche, für Euren Mut und Euren Elan.

Viel Spaß beim Lesen wünscht



Lisa Paus
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



**DIE
AUSSCHREIBUNG
2022**

ÜBER DEN FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“



Mit dem Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ suchen, entdecken und fördern wir, die spendenfinanzierte Stiftung Bildung, seit 2014 bundesweit wirksame Projekte von Kita- und Schulfördervereinen. Sie werden der Öffentlichkeit bekannt gemacht, sollen zum Nachahmen animieren oder der zündende Funke sein, eigene Projekte zu initiieren. Das Thema, das wir ausschreiben, ändert sich jährlich.

Wir arbeiten bei der Umsetzung des Förderpreises bundesweit eng mit den Landesverbänden und dem Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (BSFV) sowie weiteren bundesweiten Bildungsengagementstrukturen der Schüler*innen, Eltern, pädagogischen Fachkräfte und aller Engagierten in der Bildung zusammen. Mit dem Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ tragen wir zur Anerkennung und Wertschätzung dieses Engagements bei.

Die Stiftung Bildung ist Trägerin im Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert und unterstützt mit „Menschen stärken Menschen“ zivilgesellschaftliches Bildungsengagement in Form von Chancenpatenschaften und ermöglicht die Umsetzung des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2022.

Das zivilgesellschaftliche Bildungsengagement an Kitas und Schulen bundesweit

Rund 5,9 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich in der Bildung. Viele von ihnen sind in den etwa 40.000 Kita- und Schulfördervereinen aktiv. Mit ihnen schaffen sie sozialen Ausgleich und passgenaue Angebote an ihrem Bildungsstandort, sie fördern Chancengerechtigkeit und leben das Miteinander, sie sind zudem verlässliche Partner*innen bei der Entwicklung der Lern- und Lebensräume Kindergarten und Schule.

DAS THEMA: „VIELFÄLTIG L(I)EBEN“

Die im Jahr 2022 gesuchten Projekte machen Vielfalt sichtbar und erlebbar. Vielfalt umfasst dabei beispielsweise verschiedene kulturelle Hintergründe ebenso wie diverse Identität und vielfältige Lebensentwürfe. Die Projekte leisten einen Beitrag, um:

- **Diskriminierungen von Minderheiten vorzubeugen,**
- **Kinder und Jugendliche** unabhängig ihrer Herkunft mit ihren individuellen Stärken **zusammenzubringen,**
- eine offene, **kreative Kultur in Kita und Schule** zu fördern,
- **tradierte Rollenmodelle zu hinterfragen** und jungen Menschen Entwicklungschancen jenseits dieser Modelle aufzuzeigen,
- Normen des Geschlechtsausdrucks und/oder gendersensible Sprache zu thematisieren,
- **Vielfalt als eine Bereicherung** in der Welt zu vermitteln.

Die Nominierung für den Förderpreis erfolgt durch die Verbände der Kita- und Schulfördervereine. Die Verbände legen dabei folgende Kriterien zugrunde:

- **Wirksamkeit:** Das Projekt bewirkt deutliche und kontinuierliche Veränderungen vor Ort und ist geeignet, innerhalb der Kita- und Schulgemeinschaft die Haltungen und Werte unter Zukunfts-, Demokratie- und Beteiligungsaspekten zu erweitern.
- **Beteiligung:** Kinder und Jugendliche sind maßgeblich an der Ideenfindung und Umsetzung beteiligt und wirken aktiv mit.
- **Vernetzung** (optional): Im Rahmen des Projektes kooperieren der Kita- oder Schulförderverein mit außerschulischen Partner*innen.

2022: 20 Projekte aus zehn Bundesländern nominiert

Drei Projekte, ausgewählt von einer Expert*innen-Jury, erhielten den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Förderpreis. Zudem konnte die Öffentlichkeit bei einer Online-Abstimmung darüber entscheiden, an wen der Publikumspreis gehen soll. Dieser wurde bereits zum dritten Mal vom Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (BSFV) in Höhe von insgesamt 5.000 Euro gestiftet. Die drei Projekte mit den meisten Stimmen erhielten je nach Rang 2.500 Euro, 1.500 Euro und 1.000 Euro Preisgeld.

Förderpreisthemen 2022–2014

2022: Vielfältig l(i)eben

2021: Zusammenhalt l(i)eben

2020: Chancen-Gerechtigkeit l(i)eben

2019: Wir l(i)eben Zukunft

2018: Bildung frei von Geschlechterklischees

2017: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) & Kooperationen

2016: Willkommenskultur und Vielfalt

2015: Schule selbst gestalten

2014: Ideen, die Schule verändern

DIE STIFTUNG BILDUNG

„Chancengerechte Bildung ist gelebte Demokratie, an der jede und jeder teil hat. Und so eine gelebte Demokratie ist in diesen Zeiten ganz besonders wichtig.“

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gesine Schwan
Schirmherrin der Stiftung Bildung



Wir, die spendenfinanzierte Stiftung Bildung, sind die Stimme der Zivilgesellschaft, die sich seit ihrer Gründung 2012 für beste Bildung für alle Kinder und Jugendlichen engagiert: Direkt an Kindergärten und Schulen und in Kooperation mit Kita- und Schulfördervereinen. Wir glauben, Veränderungen beginnen bei jeder und jedem Einzelnen von uns. Deshalb setzen wir uns für Projekte, Ideen und Menschen ein, die Bildung verbessern wollen.

- Wir sind die unabhängige, überparteiliche Stimme für Bildung und zivilgesellschaftliches Bildungsengagement in der Politik.
- Wir fördern bundesweit Kindergärten und Schulen in enger Zusammenarbeit mit ihren Kita- und Schulfördervereinen und erreichen so jedes Jahr bundesweit tausende Kinder und Jugendliche mit unseren Förderungen.
- Wir arbeiten mit Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft an der Zukunft der Bildung.
- Wir stärken und vernetzen ehrenamtliche Bildungsengeagierte und arbeiten eng mit ihnen zusammen.
- Wir finanzieren uns durch Projektgelder und Spenden.

Unterstützen Sie uns dabei, beste Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Ihre Spende ermöglicht Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Partizipation in der Bildung – und jungen Menschen eine bessere Zukunft. Spenden Sie jetzt: www.stiftungbildung.org/spenden



Unser Spendenkonto

GLS Bank
IBAN: DE43 4306 0967 1143 9289 01
BIC: GENODEM1GLS
www.stiftungbildung.org/spenden

Unser Kontakt

Stiftung Bildung
Am Festungsgraben 1 | 10117 Berlin
Telefon: 030 80962701
info@stiftungbildung.org
www.stiftungbildung.org

VERANSTALTUNGSBERICHT



Alle Preisträger*innen des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2022 auf der Bühne.

Die Verleihung des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2022

Die spendenfinanzierte Stiftung Bildung zeichnete am 8. Dezember, dem Tag der Bildung, herausragende Kita- und Schulprojekte mit ihrem Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule 2022“ aus. Der mit insgesamt 20.000 Euro dotierte Preis wurde bereits zum neunten Mal vergeben und war in diesem Jahr dem Thema „Vielfältig (l)i(e)ben“ gewidmet.

Zahlreiche Vertreter*innen aus Politik und des zivilgesellschaftlichen Bildungsengagements folgten der Einladung der Stiftung Bildung, um gemeinsam diejenigen zu ehren, die sich für bessere Bildung in Deutschland und für Vielfalt einsetzen. **Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**, hielt das Grußwort.

17 der 20 nominierten Projekte aus Kitas und Schulen kamen nach Berlin, um zu erfahren, wer einen der drei mit je **5.000 Euro** dotierten Förderpreise mit nach Hause nehmen darf. Nominiert wurden sie von ihren Landesverbänden der Kita- und Schulfördervereine bzw. von ihrem Bundesverband BSFV e.V. Außerdem konnten sich drei weitere Projekte über einen **Publikumspreis** freuen. Moderiert wurde die Preisverleihung von Künstlerin, Aktivistin und Pädagogin **Isra Abdou**, die mit ihrer natürlichen und authentischen Art überzeugte.

„In meiner Kindheit war es nicht selbstverständlich, dass sich so toll für ein zivilgesellschaftliches, nettes Miteinander und generell für Kinder und Jugendliche eingesetzt wird“, brachte Abdou ihre Wertschätzung für die Arbeit der Kita- und Schulfördervereine und für die Lehrkräfte sowie Erzieher*innen zum Ausdruck.

Bundesfamilienministerin Lisa Paus würdigte die nachhaltige Wirkung der nominierten Projekte. Die diesjährigen Projekte stellen Identitäten und Lebensentwürfe in all ihrer Vielfalt in den Mittelpunkt, zielen darauf ab, Diskriminierung vorzubeugen, hinterfragen überlieferte Rollenbilder und bringen Kindern und Jugendlichen so gelebte Vielfalt nah, so Paus. Sie dankte allen Lehrkräften und Erzieher*innen und den Kita- und Schulfördervereinen für ihr außergewöhnliches Engagement sowie den Engagierten der Stiftung Bildung. Darüber hinaus lobte die Bundesministerin die Stiftung Bildung, die wieder einmal ein hochaktuelles und politisch wichtiges Thema für ihren Förderpreis gewählt habe und wichtige Ansprechpartnerin für ihr Ministerium sei: „Sie werfen mit dem Preis jedes Jahr einen Stein ins Wasser, der große Kreise zieht, entdecken Projekte, die wegweisend wirken und fördern be-



Prof. Dr. Gesine Schwan, Schirmherrin der Stiftung Bildung



Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

sonderes Engagement, das andere inspirieren kann.“

Katja Hintze, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Bildung, dankte allen Wegbegleiter*innen und Unterstützer*innen in ihrem Grußwort. Ein „Weiter so!“ richtete sie an Bundesfamilienministerin Lisa Paus, die sich mit ihrem Ministerium sehr für das Bildungsengagement und Kinder- und Jugendbeteiligung einsetze. Hintze ergänzte, dass Deutschland zwar ein Land sei, das in Bildung investiere, aber das noch viel mehr leisten müsse.

Sie freute sich außerdem im Rahmen der Preisverleihung verkünden zu können, dass die Stiftung Bildung dank Spenden ab dem neuen Kalenderjahr einen **Förderfonds zum Thema „Vielfältig l(i)eben“** www.stiftung-bildung.org/foerderfonds-vielfalt/ eröffnen und somit auch 2023 neue Vielfaltsprojekte finanziell fördern kann.

In der Reihe der Frauen am Redepult sprach **Prof. Dr. Gesine Schwan, Schirmherrin der Stiftung Bildung**, über die Bedeutung von Vielfalt für unsere Gesellschaft: „Vielfalt ist kein Trend, den wir mal mitmachen und mal nicht. Sich für Vielfalt einzusetzen, heißt, anzuerkennen, dass alle Menschen unterschiedlich sind und dass alle den gleichen Respekt und Wertschätzung verdient haben.“ Die Debatte darum, was in Katar gezeigt und gesagt werden darf, habe verdeutlicht, wie viel Vielfalt mit Demokratie zu tun hat. „Wer Vielfalt fördert, stärkt unsere Demokratie“, so Gesine Schwan, die allen Engagierten für ihren Einsatz für Vielfalt dankte.

Die Verleihung des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ war mit 200 Gästen – darunter viele Kinder sowie Engagierte, Vertreter*innen aus Politik und Zivilgesellschaft – auch in diesem Jahr wieder ein Fest für Bildung und für diejenigen, die sie mit ihrem ehrenamtlichen Bildungsengagement besser machen.

Lesen Sie einen ausführlichen Veranstaltungsbericht auf unserer Internetseite:
www.stiftungbildung.org/foerderpreis-verleihung-2022

In der Heftmitte finden Sie viele Bilder der Veranstaltung.

**DIE
AUSGEZEICHNETEN
PROJEKTE**

ANDERS SICHTBAR



SEXUELLE VIELFALT AN DER BLINDENSCHULE

Viel zu häufig sind Themen zur sexuellen Vielfalt ein großes Tabu bei Schüler*innen und in Kollegien. Dabei ist ein Klima von Offenheit und Akzeptanz die Voraussetzung für die Entwicklung der sexuellen Identität.

Die Blindenschule Berlin ist auf dem Weg, die Schüler*innen und Lehrer*innen zu sensibilisieren und das Thema geschlechtlicher Vielfalt von Vorurteilen zu befreien. Die Bedingungen hierzu sind speziell, denn die Schüler*innenschaft ist sehr heterogen. Allen gemein ist eine Sehbehinderung oder Blindheit, teilweise erschwert durch weitere Einschränkungen. Behinderung und Sexualität, das ist an sich schon ein gesellschaftliches Tabu, und für viele Familien der Schüler*innen stellt dies eine zusätzliche Herausforderung dar. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt wird oft nicht thematisiert. Durch ihre Behinderung haben die Kinder und Jugendlichen einen erschwerten Zugang zu Informationen und können sich nur unzureichend vernetzen. So stehen sie häufig in ihrem Identitätsfindungsprozess allein da. Die Blindenschule will Unterstützung und Anlaufstelle sein und auch die Eltern stärken. Für einen kultursensiblen Umgang mit diesem Thema – vor allem für die Schüler*innen mit Migrationshintergrund – soll eine entsprechende Weiterbildung das Kollegium fit machen.

Schon jetzt sind vier Kolleg*innen die offiziellen Kontaktpersonen der Schule für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Sie bringen das Thema immer wieder in den Schulalltag ein, initiieren Aktionstage und Workshops, organisieren Informationsmaterial, halten Kontakt zu den Netzwerkpartner*innen und bilden sich selbst in Workshops weiter. Sie sind offizielle Ansprechpersonen, können an Beratungsstellen und Organisationen verweisen, Infomaterial weitergeben und Gespräche anbieten.

In einer öffentlich zugänglichen und sichtbaren Ecke der Schule finden die Schüler*innen Infomaterial, Flyer mit Kontaktadressen zum Mitnehmen, Poster und vieles mehr. Natürlich alles in Punktschrift!

Kein Wunder, dass inzwischen die Schüler*innen ihre Freude über die neuen Themen zurückmelden. Der erste Schritt, auch mit Ausgrenzung und Stigmatisierung fertig zu werden, ist getan!

Der Förderverein unterstützt jederzeit die initiierten Projekte und kümmert sich um das Einwerben von Spenden, um zusätzliche Materialien zu finanzieren.

Johann-August-Zeune-Schule für Blinde, Berlin
www.zeune-schule.de

THEMENWOCHE



GEWALTFREIE KOMMUNIKATION UND WERTSCHÄTZENDES MITEINANDER

„Streben nach Wissen, Toleranz und Nächstenliebe“ – das ist der Leitsatz der Grundschule. Gewaltfreie Kommunikation und wertschätzendes Miteinander machen dieses Ziel für die Schüler*innen erleb- und handhabbar.

Pro Monat ein Thema, pro Woche eine Aufgabe, so nähern sich die Kinder an. Selbstverständlich haben sie etwas mizureden, und ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge werden berücksichtigt und eingearbeitet. Das gilt im übrigen auch für Eltern und Lehrkräfte.

Die Themen betreffen alle sozialen Bereiche, oft angelehnt an aktuelle Ereignisse. Im letzten Jahr ging es zum Beispiel um Vertrauen, Toleranz, Liebe, Humor, Selbstbewusstsein. Alle Kinder der Schule machen mit. Da sie die gewählte Wochenaufgabe bei sich haben, ist auch die Familie beteiligt und kann sich darüber austauschen. Damit alle Bescheid wissen und kein Thema vergessen wird, gibt es in der Schule die Thementafel.

Die Kinder werden sensibilisiert, miteinander zu agieren, sich auszutauschen, aufeinander zuzugehen. Sie werden ermutigt, sich gegenseitig zu achten und zu unterstützen. Sie lernen auch, sich erfolgreich zu vertreten, sich abzugrenzen und zu verteidigen, ohne körperliche Gewalt oder Beleidigungen. Das Ganztagesangebot „Miteinander lernen“, Projekte

zur gewaltfreien Kommunikation und der Klassenrat geben den Kinder einige Werkzeuge zur wertschätzenden Kommunikation mit anderen in die Hand.

„Eigentlich können die Erwachsenen von uns ganz schön viel lernen“, kommentierte ein Schüler das gesamte Projekt. Besser kann man es kaum bewerten.

Der Förderverein befindet sich in Gründung, hat aber bereits unterstützend mitgewirkt.

Melanchthon-Grundschule, Görlitz (Sachsen)
www.gs6.goerlitz.de

WE HAVE A VOICE!



EIN PROJEKT GEGEN DEN ALLTAGSRASSISMUS

Zur Erinnerung: Rassismus ist in Deutschland verboten! Der Alltagsrassismus ist jedoch allgegenwärtig und belastet die Betroffenen.

Mit welchen Situationen sich Schwarze Jugendliche konfrontiert sehen und wie ein Bewusstsein für Rassismus geschaffen werden kann, damit befasst sich das Projekt „We have a voice!“.

Hat Dich schon einmal jemand wegen Deiner Hautfarbe beleidigt? Hat Dich schon mal jemand gefragt, woher GENAU Du kommst, obwohl Du in Deutschland geboren und aufgewachsen bist? Schwarze Schüler*innen haben zunächst Fragen gesammelt, die Situationen ihres Alltags aufzeigen. Die Fragen geben zu denken, nicht nur den Betroffenen. Sie sind Gesprächsanlass und Erfahrungsverarbeitung und können von allen Lehrer*innen und Schüler*innen übernommen werden. Ideen und Anregungen für Unterricht und Projektarbeit finden sich auch im von der Gruppe entwickelten Flyer. Ein Videobeitrag und eine eigene Podcast-Folge bieten zudem die Möglichkeit, mehr über das Projekt zu erfahren.

„We have a voice!“ hat erfreulicherweise viel öffentliche Aufmerksamkeit gefunden. So berichteten die Weinheimer Nachrichten über das Projekt und im StadtLandKind Magazin erschien ein Beitrag.

Im neuen Schuljahr werden die Poster auch an anderen Schulen ausgestellt und Projekte an Schulen umgesetzt, um das Bewusstsein in Bezug auf Alltagsrassismus bei möglichst vielen Schüler*innen und Lehrer*innen auszubilden. Die Erfahrungen aus dem Projekt „We have a voice!“ werden gern geteilt!

Der Förderverein der Dietrich Bonhoeffer Schule unterstützt das Programm durch Mitarbeit, Begleitung und Verbreitung des Projekts.

Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Rimbach (Hessen)
www.dbs-rimbach.de/home

DIE PUBLIKUMSPREISE

AUF DER JAGD NACH DEM SILBERSCHATZ



EIN THEATERSTÜCK MIT DER GANZEN SCHULE

Es gibt einen konkreten Anlass für die Entwicklung eines „Theaterstücks mit der ganzen Schule“: Fürstenwalde feiert in diesem Jahr sein 750. Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung.

Die Vorbereitungen laufen schon seit letztem Jahr, und alle Kinder sind beteiligt – unabhängig von Herkunft, Alter oder Förderschwerpunkten. Tatkräftige Unterstützung fand sich bei Vereinen und Museen sowie bei einem Kostümfundus. So konnte für alle nicht nur die passende Rolle, sondern auch das passende Kostüm gefunden werden.

Die Kinder haben das Drehbuch mitentwickelt, Geschichte recherchiert, Museen besucht und Stadtführungen gemacht. Auch Lehrkräfte und die Sozialpädagogin spielen mit, alle angeleitet von einer Theaterpädagogin. Acht Episoden, dargestellt von 12 Klassen, werden nach der erfolgreichen Premiere im Juni nun zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten im Fürstenwalder Dom auf die Bühne gebracht.

Der rote Faden sind drei Hauptdarsteller*innen, die von einer Zeitmaschine durch die Jahrhunderte gewirbelt werden und historisch bedeutsame Ereignisse aufnehmen. 230 Kinder von 6 bis 13 Jahren (darunter 75% aus Haushalten mit Transferleistungen, 42 Kinder mit Förderschwerpunkten, 60% mit familiärer Migrationsgeschichte aus 15 Nationen) und 25 Lehr-

kräfte (aus drei Nationen) sind beteiligt. Lebendige Vielfalt!

Theaterspielen fördert viele Kompetenzen und lockt ungeahnte Fähigkeiten hervor. Schüchternheit und Ängstlichkeit weicht selbstbewusster Darstellung. Deutsche Texte können fehlerfrei vorgetragen werden, auch wenn die Muttersprache eine andere ist. Wer weiß – viele große Karrieren haben auf diesem Weg begonnen...

Der Förderverein war bei der Vorbereitung des großen Ereignisses von Anfang an mit dabei und hat gemeinsam mit Institutionen der Stadt Fürstenwalde das Projekt unterstützt.

Sigmund-Jähn-Grundschule, Fürstenwalde/Spree (Brandenburg)
www.sigmund-jaehn-grundschule.de

PIRATENFRAUEN UND MEERJUNG- MÄNNER SEGELN UM DIE WELT



GESCHLECHTERROLLEN AUF DEN KOPF GESTELLT

Kinder lieben Piratengeschichten. Die sind voller Abenteuer, Romantik, Schiffe und Meere. Aber warum sind immer die Jungs die Piraten und die Mädchen die Meerjungfrauen?

Wenn sie genau hinschauen, dann finden auch Kita-Kinder gängige Geschlechtszuschreibungen: Die Mädchen haben lange Haare, Jungen rennen schneller. Mädchen wollen sich nicht schmutzig machen, damit sie schön sind. Und Jungen zeigen keine Angst, denn sie dürfen keine haben. Aber das muss ja nicht so sein.

Durch das Interesse der Kinder an Piraten und dem Buch „Käpten Knitterbart und seine Bande“ ließ sich das Gespräch mit den Kindern beginnen. Es wurden Rollenbilder besprochen und hinterfragt. Kinder sind mehr als nur die stereotypischen Vorstellungen von Mädchen und Jungen, und sie sollen selbst herausfinden, wie stark sie sind. Sie müssen wissen, dass Teilen wichtig ist und sie nicht durch vorherrschende geschlechtstypisch geprägte Bilder gebremst werden dürfen. Wer stark ist, braucht keine Vorurteile. Jungen dürfen lange Haare haben und können Röcke tragen. Mädchen sind auch wild und schnell, und alle Kinder dürfen sein, wie sie wollen: sich was trauen oder auch weinen.

auszuprobieren. Das geht auch bei der Abenteuer-suche im Wald, wo sich die Piratin mit Bart und der Meerjungmann herumtreiben. Und immer wieder geht es um die Rollenbilder, die Vorstellungen teils tief verankert in Kindern und Elternhaus.

Der Förderverein unterstützt die Kita bei Kooperationsprojekten und Spendenakquise und trägt damit zur Veranstaltungsvielfalt der Kita bei.

Kita Jenzigblick, Jena (Thüringen)
www.awo-mittewest-thueringen.de/jenzigblick-jena.html

SCHULE OHNE RASSISMUS



SCHULE MIT COURAGE

Bereits seit 2006 ist die Voltaire-Schule Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Was hat es mit diesem Netzwerk auf sich?

*„An bundesweit rund 3.800 Schulen haben die Schüler*innen und Pädagog*innen sich entschieden: Sie wollen eintreten für eine Welt, in der die Gleichwertigkeit aller Menschen gelebt wird. Über zwei Millionen Schüler*innen besuchen mittlerweile eine Schule, deren Mitglieder sich dazu verpflichtet haben, sich nachhaltig für die Gleichwertigkeit aller Menschen und gegen jede Form von Diskriminierung einzusetzen. Es sind die Kinder und Jugendlichen, die an den Courage-Schulen entscheiden, mit welchen Themen sie sich beschäftigen möchten. Mit Unterstützung ihrer Pädagog*innen bestimmen sie also selbst, was die Agenda ihres Engagements ist.“ (Zitat von der Website des Netzwerks)*

An der Voltaire-Schule haben sich die Schüler*innen selbst organisiert. Alle von der 5.-13. Klasse können sich dort mit ihren Ideen, Wünschen und Gedanken einbringen. Inhalte, die aus Sicht der Gruppe im Schullalltag nicht ausreichend beachtet oder bearbeitet werden, rücken hier in den Fokus. Die Inhalte erstrecken sich von Menschenrechten allgemein (zum Beispiel Seenotrettung) über LGBTQIA+ bis zu rassismuskritischen Themen. Feier- und Gedenktage wie zum Beispiel den Gedenktag zur Befreiung des

Lagers Auschwitz, den Black History Month oder den Pride Month nutzen die Schüler*innen zur thematischen Aufbereitung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Angebote sind ebenso vielfältig wie die Inhalte: vom Informationsstand über Vorträge, Ansagen über den Schulfunk, Aufhängen von Bannern, bis zur Organisation eines Diversity-Workshops mit einem externen Kooperationspartner während der schulübergreifenden Projektwoche. Die Präsenz beim Schulfest ist selbstverständlich.

Bei vielen Themen arbeiten die Schüler*innen mit der ebenfalls an der Voltaire-Schule etablierten Queer Group zusammen, und etliche Ideen für die kommenden Monate liegen schon bereit. Unterstützung bekommen alle Engagierten von der Schulsozialarbeitenden mit ihrem Netzwerk und Fachwissen.

Der Förderverein engagiert sich, um die Schul- und Unterrichtskultur mitzugestalten, indem sie Lehrer*innen und Schüler*innen bei der Schaffung von finanziellen, räumlichen, technischen, sozialen und organisatorischen Rahmenbedingungen unterstützen.

Voltaire-Schule, Potsdam (Brandenburg)
www.voltaireschule.de



„Sie [die Stiftung Bildung] werfen mit dem Preis jedes Jahr einen Stein ins Wasser, der große Kreise zieht, entdecken Projekte, die wegweisend wirken und fördern besonderes Engagement, das andere inspirieren kann“, sagt Bundesfamilienministerin Lisa Paus in ihrem Grußwort bei der Verleihung des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2022.





„Die Veranstaltung hat mir wieder viel Mut und Kraft gegeben, dass ich mit meinen Wahrnehmungen, Ideen und dem Anspruch, Wege für Entwicklung und Veränderung anzubahnen, nicht allein stehe und es einfach viele tolle Kinder, Jugendliche und Erwachsene gibt“, schreibt uns eine Engagierte im Anschluss an die Preisverleihung.



**DIE
NOMINIERTEN
PROJEKTE**

HEIMAT



GESCHICHTEN ÜBER UNS

„Geschichten über uns“ heißt die Reihe von Theaterstücken, die seit 2020 verschiedene Gymnasien sowie das Hope Theatre Nairobi miteinander verbindet.

Es gilt, rassistischen und fremdenfeindlichen Tendenzen in der Gesellschaft entgegen zu wirken. Denn aufgrund ihrer Hautfarbe und ihrer Herkunft ist ein wachsender Teil der Bevölkerung feindlich gegenüber Ausländer*innen und Asylsuchenden eingestellt (Quelle: Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung). Kolonialismus wird in Schule und Gesellschaft als „vorbei“ etikettiert und die Auswirkungen auf die Gegenwart daher nicht mehr diskutiert. Dennoch oder gerade deswegen begegnet den Schüler*innen Rassismus nicht nur auf dem Schulhof.

Was ist nun Heimat? Wie kann man sich den komplexen Dimensionen des Themas annehmen? Es sollte nicht nur um Information gehen, sondern auch um eine emotionale und rationale Auseinandersetzung. So sind die „Geschichten über uns“ in Workshops und Tanz, Theaterszenen sowie einem Songcontest erzählt worden. Die vielen beteiligten Schüler*innen – selbst eine sehr diverse Gruppe – haben dabei die einzelnen Mosaiksteine in besonderem Maße gestaltet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Dafür gab es stehende Ovationen.

Die Website www.geschichten-ueber-uns.de berichtet vom Projekt und regt zur Nachahmung an.

Der Förderverein war sowohl hinter als vor der Bühne präsent. Schminken, Unterstützung bei den Licht- und Tonproben, Aufbau der Bühne, Verkauf und sogar eigene Teilnahme – es gab viel zu tun. Hier war die enge und kooperative Arbeit entscheidend – ein Markenzeichen des Friedrich-von-Alberti-Gymnasiums.

Friedrich-von-Alberti-Gymnasium, Bad Friedrichshall (Baden-Württemberg)
www.fvag.net

MULTI-KULTI-KOCH-AG



MEHR GESCHMACK AUF DEN TELLER

Was kommt bei Euch auf den Teller? Wie bereitet man das zu? Dass nicht nur Döner und Pizza gut schmecken, lernen die Kinder der Rudolf Graber Schule bereits ab Klasse 4.

Das gemeinsame Kochen klappt nur in Teamarbeit, Streiten ist dabei nicht hilfreich. Es muss vieles organisiert werden, da heißt es für alle mit zuzupacken. Worauf beim Einkaufen besonders zu achten ist, lernt sich schnell mit dem frisch erworbenen ökologischen Bewusstsein. Plastikverpackungen und industriell verarbeitete Produkte bleiben liegen.

Die Schüler*innen wollen nun aber buchstäblich über den Tellerrand hinaus schauen und sammeln bereits fleißig typische Rezepte aus verschiedenen Herkunftsländern. Damit wird aus dem an der Schule schon lange etablierten Kochkurs die Multi-Kulti-Koch-AG.

Beim gemeinsamen Zubereiten von unbekanntem Speisen lässt sich viel Neues erfahren. Mit den Kindern, die das Rezept mitgebracht haben, kann man über ihr Land sprechen und sie so besser kennenlernen. Da wird auch mal ein neuer Geschmack erprobt oder ein fremdartiges Gemüse getestet.

nicht nur einen persönlichen Fortschritt ermöglicht, sondern auch noch sehr viel Freude bereitet. Und wenn dann noch am Ende ein kleines Essen mit allen Eltern veranstaltet wird, ist die Völkerverständigung in der Schule einen entscheidenden Schritt weitergekommen.

Der Förderverein unterstützt die durchführenden Lehrkräfte und wird die Abrechnung des Projekts übernehmen.

Rudolf-Graber-Schule, Bad Säckingen (Baden-Württemberg)
www.rgs-foerderschule.de

VIELFALTSFORUM



DIVERSITÄT IN DER SCHULE

Ein buntes Bild bei der Schulabschlussfeier – das hatten sich die Schüler*innen der vielfaltsfördernden AG gewünscht und die Teilnehmer*innen aufgefordert, sich möglichst bunt anzuziehen.

Ein Bild mit mehr als symbolischer Bedeutung, denn dem ging intensive Arbeit voraus. Die AG Vielfaltsforum aus Schüler*innen der Klassenstufen 10 bis 12 hat sich den Themenbereich der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt vorgenommen, der immer öfter im Fokus steht. Der Gesprächskreis befasst sich in diesem großen Spektrum mit dem Schwerpunkt Queerness. Schon in der Gruppe selbst finden sich verschiedenste religiöse, politische und ethnische Perspektiven, die den Austausch bereichern.

„Queer sein in der Gesellschaft“, was bedeutet das? Das ist nur eine der Fragen, auf die die AG Antworten zu finden versucht. „Queerness und Kirche“ ist ein weiteres spannendes Thema, zu dem die Schüler*innen mit einer lesbischen Pfarrerin sprechen konnten. Auch geht es um verschiedene nationale Identitäten, anders verwendete Personalpronomen, geschlechtergerechte Sprache sowie gesellschaftliche Normen und deren Aufbrechung.

Einen erfolgreichen öffentlichen Auftritt hatte die AG beim Grenzenlos Festival in Buchen (Odenwald) mit einem Stand zur Aufklärung und Repräsentation

der LGBTQI*- Community. Auf einer Stellwand konnten Besucher*innen ihre Assoziationen zum Thema LGBTQI* spontan äußern - diese Wand steht nun im Eingangsbereich der Schule. Zur Finanzierung des Stands wurden vorher Regenbogenkuchen bzw. verschiedenes Gebäck in Flaggenfarben der LGBTQI*-Community verkauft. Mit dem zusätzlichen Geld konnten Perlen gekauft werden, aus denen Festivalbesucher*innen bunte Armbänder in Flaggenfarben gebastelt haben, um in ihren Identitäten oder als Support der queeren Community sichtbar zu werden.

Der Anfang für eine intensivere und offenere Diskussion über Vielfaltsthemen in Schule, Ort und Landkreis dürfte gemacht sein.

Der Förderverein unterstützt das Projekt auch in Hinblick auf den Förderpreis und steht bereit, wenn es finanziell einmal knapp werden sollte.

Burghardt-Gymnasium, Buchen (Baden-Württemberg)
www.bgbuchen.de

APPLAUS FÜR GRETEL BERGMANN



SCHULE FÜR TOLERANZ UND MENSCHENRECHTE

Gretel Bergmann, eine jüdische Weltklasse-Sportlerin, der aufgrund ihrer Religion die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1936 verwehrt blieb, ist nicht nur die Namenspatronin der Schule.

Ihre Geschichte bildet die Grundlage eines Werte-Konzeptes, das die Haltung der Schule widerspiegelt und Leitgedanke der inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung ist.

Wie kann es nun klappen, Erinnerung zu pflegen und Geschichte für Grundschul Kinder erlebbar zu machen? Wie können die Werte Toleranz, Empathie und Verständnis vermittelt und trainiert werden? Und auf welche Weise kann über Diversitäten, Religionen, Menschen- und Kinderrechte aufgeklärt werden? Schwierige Themen positiv und kreativ mit einem künstlerischen Ansatz sichtbar machen, ist in der ersten der Gretel-Bergmann-Projektwochen gelungen. In dieser Woche beschäftigten sich die Schüler*innen nicht nur mit dem Leben der jüdischen Sportlerin, sondern hatten ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen, Kunst- und Sportaktionen.

In Kooperation mit der Künstlerin Birgit Osten entwickelte das Kollegium das Lern- und Begleitheft „Klexi hat viele Freunde“ (alles filmisch dokumentiert <https://kurzelinks.de/fzcr>)

Nicht nur die Schüler*innen der Gretel-Bergmann-Schule haben vom Engagement und dem Einsatz der Beteiligten profitiert, denn das Begleitheft wurde allen Grundschulen in Mittelfranken zur Verfügung gestellt und hat so rund 60.000 Kinder erreicht. Mit dem Lernbegleiter „Hase Klexi“ wird eine bessere Information und kindgemäße Begegnung mit Menschen verschiedener Glaubensrichtungen ermöglicht.

„Applaus für Gretel Bergmann – Schule für Toleranz und Menschenrechte“ ist im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ entstanden.

Der Förderverein war von Anfang an in die Projektentwicklung involviert, hat die Kooperation mit der Künstlerin und weiteren Kooperationspartnern organisiert und verwaltet, das Fest bzw. die Auftaktveranstaltung organisiert und die Pressekontakte gepflegt.

Gretel Bergmann Schule, Nürnberg (Bayern)
www.wp.gbs-nuernberg.de

DIE ZIRKUS AG



SCHAUT HER, WAS ICH KANN!

Die private reformpädagogische Ilztalschule versteht sich als eine Schule für alle, in der Kategorisierungen nicht greifen und jedes Kind in seinem eigenen Bildungsprozess gefördert wird.

Bewegung und Spaß verspricht die Zirkus AG, die gleichermaßen für Grund- und Sekundarstufe angeboten wird. All die vielen kleinen und großen Geräte, mit und auf denen für eine Aufführung trainiert wird, bieten für jedes Kind etwas. Da fliegen Tücher, Bälle, Diabolos und vieles mehr in die Luft, kommt ein Einrad vorbeigeflitzt, oder werden auf dem Trampolin Purzelbäume geschlagen. Je nach Neigung und Fähigkeit tragen alle etwas zum großen Ganzen bei.

Und weil es alle Beiträge braucht, kann jedes Kind seine Nische finden und ausprobieren, was Körper und Material so alles können. Da steigt der Mut, sich zu zeigen und stolz auf sich zu sein. „Ich kann was.“

Das Miteinander ist ebenfalls gefragt, um eine kleine Aufführung zu erarbeiten. Die Kinder müssen auf andere zugehen, sich einlassen, vertrauen, auf die anderen achten und auch „nein“ sagen dürfen. So können sie sich als wertvoller Teil des Ganzen erleben, mit welcher Beeinträchtigung auch immer - körperlich, sprachlich oder psychisch. Ein tolles Gefühl: „Ich gehöre dazu und es ist ok, so wie ich bin.“

Der Förderverein hat die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für das Projekt geschaffen und engagiert sich für einen vielfältigen Lern- und Lebensort Schule.

Ilztalschule, Kalteneck (Bayern)
www.ilztalschule.de

KIDSCAMP



SOMMER, SONNE, DRAUSSEN LERNEN

Sprachförderung muss durchgängig systematisch und methodisch geschehen, um eine lückenlose Sprachkompetenz in jedem Bereich zu erwerben.

Das ist während der sechswöchigen Sommerferien nicht immer gesichert. Denn zu Hause wird oft weniger qualitativ hochwertiges Deutsch gesprochen und ggf. mehr ferngesehen und mehr mit dem Computer und Smartphone gespielt. Das mühsam erlernte Wissen wird schnell wieder vergessen.

Was läge also näher, als auch einen Teil der Sommerferien zum Nachholen von Schulstoff zu nutzen und die Sprachförderung fortzusetzen? Das Projekt „KidsCamp“ kombiniert Lernen mit Spielen im Freien. Die schulisch relevanten Fertigkeiten werden in einem spielerischen Rahmen erlernt und unbewusst trainiert. So fühlen sich die drei Wochen Sprachförderung im KidsCamp nicht an wie eine nie endende Nachhilfestunde, sondern wie ein Sommercamp auf dem Bauernhof. Denn das KidsCamp findet jedes Jahr auf einem Bauernhof statt, wobei Thema und Leitfaden von Jahr zu Jahr variieren.

Für das KidsCamp 2021 wurde zum Beispiel das Thema „Das Buch meines Lebens schreibe ich selbst!“ ausgewählt, um die Selbstwirksamkeit der Kinder und die eigene Lebensgestaltung zu fördern. Mit verschiedenen Aktivitäten wurde gezeigt, dass man

durch gesunde Ernährung und einen nachhaltigen Lebensstil nicht nur sein eigenes Leben positiv beeinflusst, sondern auch der Umwelt und dem Klimaschutz einen Gefallen tut.

2022 ging es um Märchen. Lesen, Denken, Toben, Rollen lernen und Theater spielen – rund um „Schneewittchen“ ließ sich vieles lernen und erproben. Und am Ende gab es tosenden Applaus von Eltern und Begleitenden für die Aufführung des gemeinsam erarbeiteten Theaterstücks!

Der verantwortliche Förderverein ist InSL e.V.
Sprachbildung mit System.

Grundschule Burgholzhausen, Friedrichsdorf (Hessen)
www.gs-burgholzhausen.friedrichsdorf.schule.hessen.de

WALD MACHT SCHLAU



ENTDECKUNGEN IM NATURSCHUTZGEBIET

Alle Kinder ab 3 Jahren können sich in der Kita Abenteuerland für die Waldexkursion entscheiden. Als fester Bestandteil des Kita-Programms bietet sie den Kindern ein abwechslungsreiches Programm.

Auch wenn es einige berechtigte Bedenken unter den Kindern und auch den Eltern gibt: dem Wald im geschützten Raum angstfrei zu begegnen, ist eine besondere Erfahrung. Keine wilden Tiere oder sonstigen Bedrohungen sind zu befürchten, und ein bisschen Schmutz ist nicht schlimm. Eine Fotoausstellung in der Kita hatte auch Eltern und Geschwisterkindern das Waldprojekt „schmackhaft“ machen können.

Der Wald verändert sich mit den Jahreszeiten. Dies kann man im Bild darstellen oder auch Material sammeln, um es in dekorative Gegenstände umzuwandeln. Was es alles so gibt im Wald, wird thematisch vertieft: Blumen und Insekten, Bäume und Tiere können genauer erforscht und kennen gelernt werden.

Vieles geht gemeinsam: die Wanderungen in den Wald, das Entdecken und Vorzeigen, Spielen und Kreativsein – da können alle gleichermaßen mitmachen. Ein paar Waldlieder zu singen, hebt die Stimmung und verbessert die Sprache. Die Erzieherinnen stellen jedenfalls fest, dass sich die Kinder besser konzentrieren und Lust bekommen, kreativ zu sein.

In der Vielfalt des Waldes erleben die Kinder auch Entspannung und ein neues Verhältnis zur Natur. Klar, dass das Interesse auch weiter geht und sich im Laufe der Zeit mehrere Angebote der Kita Naturthemen widmen: Garten, Bienen und Holz sind hier im Mittelpunkt. Wald macht schlau – und das schon bei den Kleinsten.

Der verantwortliche Förderverein ist Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V.

AWO Kita Abenteuerland, Aachen (Nordrhein-Westfalen)

www.awo-aachen.de/kita-sittarderstrasse

WALD – KLIMA – DEMOKRATIE



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Lernen, das ist für Schüler*innen meist mit Klassensaal und Sitzen verbunden. Aber es geht auch anders: Der Wald zum Beispiel ist ein Lernort, der Spaß macht. Da lernt es sich wie nebenbei.

Das Projekt verfolgt das Ziel, gesellschaftlich wichtige Bereiche miteinander zu verknüpfen: Inklusion, Biodiversität, Klimawandel begreifen mit allen Sinnen, Demokratie lernen und Begeisterung für zivilgesellschaftliches Engagement. Die Vermittlung erfolgt mit den Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Die Klassen der beteiligten Grundschulen sind sehr heterogen. Das Ganztagsangebot wird von Kindern mit unterschiedlichsten Behinderungen wahrgenommen, ebenso kommen viele Schüler*innen aus schwierigen sozialen Verhältnissen. Sozialkompetenz und das Erleben von Teilhabe sind daher wichtige Lernziele.

Mit dem Waldprojekt werden alle Sinne der Kinder angesprochen und sie können trotz Einschränkungen – z.B. sprachlicher Art – ihre Fähigkeiten einbringen. Beim Sägen und Schnitzen, am Lagerfeuer oder beim Basteln mit Naturmaterialien gibt es viel zu entdecken und zu lernen.

An den Waldtagen können die gesamten Gestaltungskompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung

konkret erlernt werden. Dazu gehören zum Beispiel gemeinsam Planen und Handeln, vorausschauendes Denken und Handeln (Hütten bauen, Lagerfeuer entzünden), Risiken und Gefahren erkennen und abwägen (schnitzen, Feuer), an Entscheidungsprozessen partizipieren (Wald- und Klassenrat), Empathie und Solidarität für Benachteiligte erwerben (inklusive Klasse) und Vorstellung von Gerechtigkeit als Entscheidungsgrundlage nutzen (Gremien).

Eins ist jedenfalls sicher: Der Spaßfaktor kommt nicht zu kurz.

Der Förderverein der Grundschule ist der Förderverein der Goetheschule Otterbach e.V.

Grundschule Goetheschule, Otterbach (Rheinland-Pfalz)
www.otterbach-otterberg.de/soziales/schulen/gsotterbach

SOZIALDIAKONIE



EIN BESONDERES PROFILFACH

Diakonisches Lernen leistet einen wichtigen Beitrag zur Identitätsentwicklung junger Menschen. Einblicke in andere Lebenswelten eröffnen den Schülern neue Perspektiven und fördern Verständnis, Toleranz und die Bereitschaft, sich für andere Menschen zu engagieren.

Das Profulfach Sozialdiakonie ist mit zwei Wochenstunden an der Oberschule des Evangelischen Schulzentrums bereits etabliert, das Gymnasium wird in Kürze folgen. Das praktische Erleben von nicht-materiellen Werten stärkt die Schüler*innen in ihrer Sozial- und Selbstkompetenz. Einblicke in andere Lebenswelten eröffnen ihnen neue Perspektiven und fördern Verständnis, Toleranz und die Bereitschaft, sich für andere Menschen zu engagieren.

Themen wie die Entwicklung von der Kindheit bis zum Alter, Erste Hilfe, Spannungsfelder der Gesellschaft und vieles mehr werden nicht nur theoretisch behandelt. Verschiedene Schwerpunkte lassen sich in außerschulischen Einrichtungen wie Behindertenwerkstätten, Altenheimen, Sucht- und Krisenberatungsstellen und vielen anderen Partnerorganisationen intensiver betrachten. Praktische Einsätze der Schüler*innen fördern zudem Selbstständigkeit und Organisationsfähigkeit. Die Erfahrungen der sozialen Tage in den einzelnen Schuljahren erweitern den Handlungsspielraum und damit das Selbstbild der

Jugendlichen und tragen so zur Stärkung des Selbstwertes bei.

Zu erleben, dass sie gebraucht werden und einen wichtigen Beitrag zum Miteinander leisten können, zeigt vielleicht einigen Schüler*innen auch die Möglichkeit zu einer späteren Berufstätigkeit auf. Durch Kontakte, Gespräche und Einsätze können auf jeden Fall Einblicke in soziale Berufe gewonnen werden.

Der Förderverein hat die notwendigen Genehmigungen für die Einführung des Profulfachs eingeholt und Partner*innen herangezogen und die Durchführung der sozialen Tage organisiert.

Evangelisches Schulzentrum, Pirna (Sachsen)
www.eva-pirna.de

DAS SPORTFESTIVAL



BEWEGUNG UND SPASS FÜR ALLE

Wenn Kinder von sozialer Benachteiligung und riskanten Lebenssituationen betroffen sind, und in den Familien kein Deutsch gesprochen wird, ist Sport oft das einzig Verbindende.

Für viele Familien ist allerdings der Zugang zu entsprechenden Vereinsaktivitäten kaum möglich. Auf der anderen Seite suchen Sportvereine besonders nach der Pandemie dringend Nachwuchs. Der musische Kindergarten hat sich mit Sportvereinen zusammengetan, die in ihrer Arbeit ihre weitreichende Verantwortung als gesellschaftliche und soziale Akteure sehen. So konnte ein gemeinsames erstes Sport-Festival umgesetzt werden, das nachhaltig sozial wirkt und dabei allen Spaß macht.

Es gab bereits gute Erfahrungen mit Beteiligungsformaten und aktiver Elternarbeit. Tolle Momente waren bei kreativen und Gemeinschaft stiftenden Festivals zu erleben. Nun sollten Brücken zwischen Familien und Sportvereinen gebaut und Zugang von Familien (vor allem mit Sprachbarrieren) zu Chemnitzer Vereinen geschaffen werden. Eine Festivalatmosphäre verbindet dabei, aktiviert und baut Hemmnisse ab. Die Bedingungen sowohl für die Lebenssituationen der Familien als auch für die Arbeit der Sport- und Tanzvereine verbessert sich.

Bühnenprogramm mit Live Musik-Act und Pop-Gymnastik sorgte für Unterhaltung, und im Kita-Garten konnten noch weitere kreative Bewegungsangebote wahrgenommen werden.

Aktivität hat sich vor allem für die Kinder ausgezahlt bei dieser Premiere. Sie konnten „Energiepunkte“ an den Ständen der Vereine sammeln und so kostenlose Schnupperstunden erhalten. Und wenn es gelingt, wie geplant über Spenden und Preisgelder einen finanziellen Grundstock zu schaffen, wird auch der Vereinsbeitrag für weitere Aktivitäten kein Hindernis mehr sein.

Der Förderverein hat bei der Entwicklung des Projekts mitgewirkt und so vor allem Kooperationspartner*innen gewonnen.

Musischer Kindergarten Pampelmuse, Chemnitz (Sachsen)
www.awo-chemnitz.de/index.php/kitas-horte/kitas/kindergarten-und-kinder-und-familienzentrum-pampelmuse

DIE PAUSE IST FÜR ALLE DA



MITSPRACHE BEI DER GESTALTUNG DES PAUSENHOFES

Was für eine einmalige Gelegenheit! Die neu bezogene Schule hat ein großes freies Außengelände, und die Kinder können den neuen Pausenhof mitgestalten.

Was gemeinsam genutzt wird, soll auch gemeinsam gestaltet werden. Die Schüler*innen eint ihre Verschiedenheit aufgrund ihrer Kulturen, ihrer Identität, der sozialen Herkunft, Verhaltensbesonderheiten aufgrund posttraumatischer, belastender Lebenssituationen. Diesen Verschiedenheiten begegnet eine gestaltende Zusammenarbeit, die die Kinder Gemeinschaftsgefühl und Eigenwirksamkeit erleben lässt.

Es ist schon viel passiert seit dem Einzug, aber es bleibt auch noch viel zu tun. Damit keine Idee verloren geht, haben die Schüler*innen schon mal ihren Traumschulhof im Bild festgehalten. Mit Spenden und Förderungen durch verschiedene lokale Kooperationspartner*innen geht es in kleinen Schritten voran, und der Lebensraum Schule nimmt auch im Außenbereich Gestalt an. So konnten schon einmal acht Hochbeete von den Kindern eingeweiht, bepflanzt und gepflegt werden. Helfende Hände sorgten für Abbau, Wiederaufbau und Reparatur des alten Klettergerüsts am neuen Schulstandort, und die Anschaffung von Doppelreckstangen wurde möglich.

Auch die Kinder tragen zur Finanzierung der Schulhofausstattung bei. So haben sie einen Sponsorenlauf und eine Altpapiersammlung vorgeschlagen und mit Unterstützung des Fördervereins durchgeführt.

Auf diese Art und Weise wird nach und nach ein Pausenhof geschaffen, in dessen Gestaltung sich alle Kinder einbringen konnten und können, und der ihren individuellen Bedürfnissen gerecht wird. Somit wird eine Pause zum Bewegen, Begegnen, Zurückziehen und Entspannen möglich. Da lernt es sich im Anschluss gleich besser.

Der Förderverein war unverzichtbar für die Umsetzung der Projektidee. Er hat sich verpflichtet, weiterhin aktiv für die Umsetzung des Projektes mitzuwirken.

Förderschule „Wilhelm-Busch“, Wienrode (Sachsen-Anhalt)
www.ma-wilhelm-busch.de

KEINE ANGST VOR WASSER



WASSERGEWÖHNUNG IN DER KITA

Angst vor Wasser? Das kennen die Kinder der Kita Weltentdecker nicht mehr, seit sie regelmäßig mit ihren Erzieherinnen in die Schwimmhalle gehen.

Die Pädagoginnen haben sich zu „Seepferdchenguides“ und sogar Rettungsschwimmerinnen ausbilden lassen, um für einen sicheren Besuch des Schwimmbads gut vorbereitet zu sein. Da können die Kinder in Spielen zum Beispiel erfahren, dass der Kopf auch gefahrlos unter die Wasseroberfläche tauchen darf und die Augen dabei geöffnet werden können. Als nächstes holen sie Ringe aus dem Wasser, blasen einen Ball auf dem Wasser vor sich her und am Ende geht es in einer Polonaise durch die Dusche. Das macht Spaß und nimmt jegliches Unbehagen im nassen Element.

Die Zahl der Kinder, die nicht schwimmen lernen, ist erschreckend hoch. Auch die Zahl der Badeunfälle mit Kindern steigt stetig. Das hat die Mitarbeiter*innen der Kita Weltentdecker motiviert, sich dem Thema verstärkt zu widmen. Dazu gehört auch die Gewinnung der Eltern für das Projekt. Diese sind oft selbst Nichtschwimmer*innen und entsprechend ängstlich. Je nach kulturellem Hintergrund missbilligen sie auch die leichte Badebekleidung oder das gemeinsame Plantschen von Jungen und Mädchen. Auch diese Hürden galt es zu überwinden, um den Kindern Spaß und Sicherheit im Wasser zu ermöglichen.

Sogar das Seepferdchen-Abzeichen können die Kinder erwerben, und damit ist der erste Schritt zum sicheren Schwimmenlernen in Schule oder Verein getan.

Der Förderverein arbeitet bei der Planung, Durchführung und Abrechnung des Projekts eng mit Kita-Leitung und Kita-Sozialarbeit zusammen.

Kita Weltentdecker, Sangerhausen (Sachsen-Anhalt)
www.sangerhausen.de/familie/kita/kindertagesstaette-weltentdecker

DAS ZIRKUSPROJEKT



KLEINE ARTIST*INNEN IN AKTION

Für die „Großen“ in der Kita Friedrich Fröbel ging die Kindergartenzeit mit einem besonderen Highlight zu Ende. Denn sie konnten sich als Zirkusakteur*innen im „Mitmach-Zirkus“ ausprobieren.

Sie übten sich als junge Artist*innen, jonglierten, balancierten, fuhren Einrad und hatten dabei jede Menge Spaß. Unter vielen Angeboten, z.B. mit Reifen, Einrädern, Kippbrettern, Tüchern, Balanciertellern und bei Übungen konnten die Kinder das wählen, was ihnen am besten liegt. Und mit jeder Probe wurden sie sicherer und mutiger, unterstützten sich gegenseitig in ihrer Vielfalt.

Zirkusdirektor Andreas Sonntag beabsichtigte und bewirkte mit dem „Mitmach-Zirkus“ auch die gezielte Schulung der Psychomotorik und der koordinativen Fähigkeiten der Kinder. Das ist eine gelungene Vorbereitung für den Schuleintritt. So viel Neues gelernt zu haben, stärkt auch das Selbstbewusstsein.

Zwei Monate lang wurden die Zirkuskunststücke regelmäßig geübt. Dann kam der große Tag der Aufführung, wozu der ortsansässige Fußballverein seine Turnhalle zur Verfügung stellte. Akteure waren die Vorschüler*innen, das Publikum waren die stolzen Eltern und Großeltern der jungen Artist*innen. Auch die Pädagog*innen waren dabei – und lernten „ihre“ Kinder oft von einer ganz neuen Seite kennen.

Vom Erfolg und der Wirksamkeit des Zirkusprojekts überzeugt, wird die Kita auch allen kommenden Vorschüler*innen diese tollen Erfahrungen ermöglichen.

Der Förderverein arbeitete bei der zeitlichen und logistischen Planung eng mit der Kita zusammen und finanzierte das Projekt vor.

Kita Friedrich Fröbel, Sangerhausen (Sachsen-Anhalt)

www.sangerhausen.de/familie/kita/kindertageseinrichtung-friedrich-froebel

(ZUKUNFT-)PROJEKT: #GEMEINSAMWACHSEN



ZUSAMMEN FÜR DEN SCHULGARTEN

Im Schulgarten begegnen sich die Menschen auf Augenhöhe. Matsch klebt unter jedem Gummistiefel. Hier kann sich jede*r einbringen mit jeglichem Potential und neuen Ideen.

Es können, dürfen und sollen Erfahrungen gesammelt werden. Fehler gibt es nicht, nur neue Erkenntnisse. Hier ist jede*r stark und gemeinsam sind alle noch stärker.

Das Projekt verbindet durch die gemeinsame Arbeit in den jeweiligen Schulgärten die Staatliche Grund- und Regelschule Wormstedt miteinander. Die Schüler*innen verstehen und erfahren, wo ihre Lebensmittel herkommen und wie viel Arbeit in deren Produktion steckt. Nachhaltiges Verhalten wird so gestärkt und Lebensmittelverschwendung eingedämmt.

Die Aufgaben und Möglichkeiten sind so vielfältig wie die Herkunft der Kinder, das Miteinander im Schulgarten ist unabhängig von Sprache, Kultur oder Lernstand. Da wird gebuddelt, gepflanzt, gejätet und geerntet. Auch wenn im Sommer eher mal das Freibad als der Garten lockt – das „grüne Klassenzimmer“ wird immer gern genutzt.

Viele Ideen warten noch auf ihre Umsetzung. So soll der Schulgarten die Fächer Mensch-Natur-Technik, Natur-Technik und Technisches Werken praktisch

ergänzen. Bisher wurden die Gewächshäuser schon wieder in Stand gesetzt, Hochbeete und eine Naschecke angelegt, Wege vorbereitet und verschiedene Stauden und Büsche gepflanzt.

Das Projekt geht weit über „Schule“ hinaus. Es verbindet Menschen miteinander: Ganz egal, ob alt oder jung, klein oder groß, Mädchen oder Junge. Alle wachsen buchstäblich gemeinsam.

Der Förderverein hat das Projekt initiiert, sorgt für Öffentlichkeit und Finanzen und arbeitet aktiv im Schulgarten und bei Schulfesten mit.

Staatliche Regelschule, Wormstedt (Thüringen)
www.regelschule-wormstedt.de

AUSBLICK AUF DEN FÖRDERPREIS 2023 „HANDWERK L(I)EBEN“

Handwerksprojekte für die Fachkräfte von morgen

Die Fachkräftethematik wird viel diskutiert und ist sehr komplex. Sie ist vor allem eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns alle widmen können. Dass Maßnahmen zwingend notwendig sind, die z.B. zu einer größeren Wertschätzung und Beliebtheit von Ausbildungsberufen führen, verdeutlichen diese Meldungen: Knapp zwei Millionen Stellen sind Ende 2022 in Deutschland unbesetzt, die Zahl abgeschlossener Ausbildungsverträge stagniert, viele Handwerksbetriebe beklagen den wachsenden Fachkräftemangel, insbesondere Handwerksbetriebe können sich die Bereitstellung und Bezahlung von Ausbildungsplätzen nicht mehr leisten.

Wir, die Lobby- und Spendenorganisation Stiftung Bildung, leisten einen wichtigen Beitrag zur **Fachkräfte-sicherung**, indem wir:

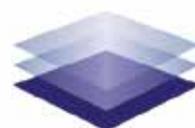
- **sichtbar machen, was im Bereich Bildung getan werden kann und muss.** Denn: Politik, Zivilgesellschaft und Unternehmen brauchen Schulabgänger*innen, die unsere Zukunft mitgestalten wollen und können. Und dafür brauchen wir ein Bildungssystem, das zeitgemäß, chancengerecht und krisenfest ist.
- **Projekte fördern, in denen junge Menschen (erste) Einblicke in Handwerksberufe erhalten.** Ihren handwerklichen Ideen und Interessen können Kinder und Jugendliche an Kitas und Schulen dank unserer Förderungen nachgehen. Ob das Arbeiten im traditionellen Handwerk, das Bauen mit alternativen Baustoffen, das Zimmern von Baumhäusern, das Backen von Vollkornbrötchen, das Nähen nach Maß oder das Warten und Reparieren von Elektronik: Der Projektvielfalt beim Thema Handwerk sind keine Grenzen gesetzt. Auch die Themen Nachhaltigkeit sowie Kinder- und Jugendbeteiligung können eine Rolle spielen, denn wer baut, zimmert oder malt, braucht Raum, Rohstoffe und Energie. Das Handwerk spielt somit eine Schlüsselrolle in der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.

Mit unserem Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2023 wollen wir Projekte an Kindergärten und Schulen auszeichnen, die die Begeisterung für das Handwerk wecken und es erlebbar machen.

Mit Ihrer Unterstützung können wir mehr Kinder und Jugendliche mit unseren Förderungen erreichen und neue Projekte, auch zum Thema Handwerk, initiieren. Spenden Sie jetzt für beste Bildung:

Unser Spendenkonto: GLS Bank
IBAN: DE43 4306 0967 1143 9289 01
BIC: GENODEM1GLS

www.stiftungbildung.org/spenden



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

DANKSAGUNGEN

Ein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für das große Engagement im gesamten Umsetzungsprozess des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“. Auch bei den Verbänden der Kita- und Schulfördervereine und unseren Regionalteams bedanken wir uns für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie bei der Jury, die mit ihrer vielfältigen Expertise einen wertvollen Beitrag geleistet hat. Unterstützt wurden wir außerdem durch den Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine (BSFV) und die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld.

Unsere Förderpreis-Jury 2022

- Ali Can (beratend)
Sozialaktivist, Autor und Diversity-Trainer
- Melisa Karakus
Designerin und die Gründerin des Magazins renk.
- Nuriani Hamdan
Wissenschaftliche Referentin in den neuen deutschen Organisationen – das postmigrantisches Netzwerk (ndo).
- Oliver Sachsze
Ex-Generalsekretär der Bundesschülerkonferenz
- Shai Hoffmann
Sozialunternehmer, Aktivist, Speaker und Moderator
- Helmut Metzner
Geschäftsführender Vorstand der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
- Anastasia Keita
Assistenz der Geschäftsführung und Projektförderungsmanagement in der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

Bundesverband und Landesverbände der Kita- und Schulfördervereine

- Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (BSFV)
www.schulfoerderevereine.de
- Baden-Württemberg: Landesverband der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V. (LSFV-BW)
www.lsfv-bw.de
- Bayern: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Bayern e.V. (LSFV.BAYERN)
www.lsfv.bayern
- Berlin-Brandenburg: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (lsfb)
www.lsfb.de
- Hamburg: Landesverband der Kita-, Schul- und Fördervereine Hamburg e.V. (LSFH)
www.lsfh.de
- Hessen: Landesverband der Schulfördervereine in Hessen e.V. (LSFV-HE)
www.lsfv-he.de
- Mecklenburg-Vorpommern: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Mecklenburg-Vorpommern (LVFMV) e.V.i.G., www.lvfmv.de
- Niedersachsen: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Niedersachsen e.V. (LSFV-N)
www.lsfv-n.de
- Nordrhein-Westfalen: Landesverband Schulischer Fördervereine NRW e. V. (LSF)
www.lsf-aktuell.de
- Rheinland-Pfalz: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Rheinland-Pfalz
www.lsfv-rp.de
- Sachsen: Sächsischer Landesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (SLSFV)
www.slsfv.de
- Sachsen-Anhalt: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Sachsen-Anhalt e.V. (LSFV-ST)
www.lsfv-st.de
- Schleswig-Holstein: Landesverband der Kita-, Schul- und Fördervereine (LVFV) e.V.
www.lvfv.de
- Thüringen: Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e.V. (TLSFV)
www.tlsfv.de

IMPRESSUM

Herausgebende

Stiftung Bildung
Am Festungsgraben 1
10117 Berlin

V.i.S.d.P.:

Katja Hintze, Vorstandsvorsitzende
Tel.: +49 30 80962701
info@stiftungbildung.org

Unser Spendenkonto

GLS Bank
IBAN: DE43 4306 0967 1143 9289 01
BIC: GENODEM1GLS
www.stiftungbildung.org/spenden

Redaktion

Birgit Heller | Christina Rothe | Ralf Wudtke

Bildnachweis

Titel Kali Nine LLC
S. 3 Bundesregierung/Steffen Kugler
S. 5 Sagithjan Surendra
S. 7 Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gesine Schwan
S. 8 Sagithjan Surendra
S. 9 Sagithjan Surendra
S. 11 Johann-August-Zeune-Schule für Blinde, Berlin
S. 12 Melanchthon-Grundschule, Görlitz (Sachsen)
S. 13 Dietrich-Bonhoeffer-Schule Rimbach (Hessen)
S. 15 Sigmund-Jähn-Grundschule, Fürstenwalde/Spree (Brandenburg)
S. 16 Kita Jenzigblick, Jena (Thüringen)
S. 17 Voltaire-Schule, Potsdam (Brandenburg)
S. 18 Sagithjan Surendra
S. 19 Sagithjan Surendra
S. 21 Friedrich-von-Alberti-Gymnasium, Bad Friedrichshall (Baden-Württemberg)
S. 22 Rudolf-Graber-Schule, Bad Säckingen (Baden-Württemberg)
S. 23 Burghardt-Gymnasium, Buchen (Baden-Württemberg)
S. 24 Gretel Bergmann Schule, Nürnberg (Bayern)
S. 25 Ilztalschule Kalteneck (Bayern)
S. 26 Grundschule Burgholzhausen, Friedrichsdorf (Hessen)
S. 27 AWO Kita Abenteuerland, Aachen (Nordrhein-Westfalen)
S. 28 Grundschule Goetheschule Otterbach (Rheinland-Pfalz)
S. 29 Evangelisches Schulzentrum Pirna (Sachsen)
S. 30 Musischer Kindergarten Pampelmuse, Chemnitz (Sachsen)
S. 31 Förderschule „Wilhelm-Busch“, Wienrode (Sachsen-Anhalt)
S. 32 Kita Weltentdecker, Sangerhausen (Sachsen-Anhalt)
S. 33 Kita Friedrich Fröbel Sangerhausen (Sachsen-Anhalt)
S. 34 Staatliche Regelschule, Wormstedt (Thüringen)

Gefördert vom:

